

Forschung | Hochschule EPFL will im Wallis künftig alpine und extreme Umgebungen erforschen

ETH Lausanne baut Forschungsstandort Sitten aus

SITTEN | Die ETH Lausanne (EPFL) will in Sitten ein neues Zentrum für wissenschaftliche und technologische Spitzenforschung im Bereich alpine und extreme Umgebungen aufbauen.

Dafür wird die EPFL fünf bis sechs Lehrstühle mehr einrichten als ursprünglich geplant. Bisher wurden im EPFL-Campus in Sitten neun Lehrstühle in drei Forschungsbereichen geschaffen. Das Hochschul-Projekt sah insgesamt elf Lehrstühle vor. Nun werden es aber 16 oder 17, wovon die ETH mehr als die Hälfte finanzieren wird.

Neubau beim Bahnhof

Zudem sollen die vor knapp vier Jahren errichteten Kompetenzzentren für Rehabilitation und Gesundheit sowie für Grüne Chemie und Energie der Zukunft verstärkt werden. Der Personalbestand wird von gegenwärtig 150 Personen auf mehr als 350 Forschende ansteigen. Für die zusätzlichen Forscher wird in unmittelbarer Nähe des Sittener Bahnhofs ein neues Gebäude erstellt. Dies haben die ETH Lausanne, der Staat Wallis und die Stadt Sitten in einer Grundsatzvereinbarung festgehalten. Die Vereinbarung ist am Dienstag unterzeichnet worden. Das Abkommen markiert die zweite Phase der Ansiedlung von EPFL-Forschungsbereichen im Wallis.

Idealer Standort

Die Forschungsaktivitäten im Bereich alpine und extreme Umgebungen am geplanten EPFL-Zentrum werden von der Biologie bis zu den physikalischen Prozessen reichen, wie die Verantwortlichen mitteilen. Dank seiner Nähe zu den Alpen, zu den Wasser- und Schneeresourcen des Kantons sowie aufgrund der im Wallis allgegenwärtigen Umweltgefahren im Zusammenhang mit dem Klimawandel sei der Campus EPFL Valais



Besiegt. EPFL-Präsident Patrick Aebischer unterzeichnet an der Seite von Staatsratspräsidentin Esther Waeber-Kalbermatten und den Regierungsmitgliedern Jean-Michel Cina, Oskar Freysinger und Maurice Tornay (von links) die Grundsatzvereinbarung. FOTO OLIVIER MAURE

Wallis der ideale Standort für diese Art der Forschung.

«Das ist ein ambitioniertes und visionäres Projekt, das in die zweite Phase geht»

Esther Waeber-Kalbermatten
Staatsratspräsidentin

Gemäss Patrick Aebischer, dem Präsidenten der EPFL Valais Wallis, bietet die Forschung in diesem Zentrum vielversprechende Aussichten für die Entwicklung von beschäftigungsfördernden Technologien im Bereich der an extreme Umgebungen angepassten Materialien, der Robotik und Sensorik, der autonomen Drohnen

oder der Satelliten sowie der Biotechnologie der extremen Umgebungen.

Expedition in die Antarktis

In den Themenbereichen Wasser, Ozeane und Ressourcen soll der Forschungsstandort künftig auch international eine bedeutendere Rolle spielen. Deshalb wurde bereits vor Jahresfrist auf Initiative der EPFL das Swiss Polar Institute (SPI) ins Leben gerufen. Zu den ambitionierten Plänen des Instituts zählt Patrick Aebischer eine erste internationale Antarktis-Expedition, bei der Teams aus zahlreichen Ländern von Dezember 2016 bis März 2017 rund um die Antarktis 22 Forschungsprojekte durchführen werden. Dabei geht es unter anderem um Themen wie Glaziologie, Klimatologie, Biologie und Ozeanografie. Im September 2017 soll anlässlich eines in-

ternationalen Symposiums im Wallis eine erste Bilanz dieser Expedition präsentiert werden.

«Grosswasserkraft» bleibt in Lausanne

Die am Dienstag unterzeichnete Grundsatzvereinbarung beinhaltet auch eine langfristige Partnerschaft zwischen der EPFL und der Hochschule HES-SO Wallis im Bereich der Grosswasserkraft. Entgegen den ursprünglichen Plänen werden die Lausanner Labors und die Forschungsinfrastrukturen jedoch nicht nach Sitten verlegt. Stattdessen hätten die Verantwortlichen eine enge Zusammenarbeit zwischen der EPFL und der HES-SO zur gemeinsamen Nutzung dieser Anlagen am heutigen Standort vorgezogen, hiess es.

Rahmenkredit wird eingehalten

Obwohl die ETH Lausanne den

Forschungsstandort Sitten nun stärker ausbaut als vorgesehen, wird der vom Grossen Rat 2013 für die EPFL-Ansiedlung gewährte Rahmenkredit eingehalten, wie Finanzminister Maurice Tornay versicherte. Das Investitionsvolumen für das vollständige Projekt beträgt 356 Millionen Franken. Dieser Betrag beinhaltet die Verpflichtungskredite von 180 Millionen Franken zugunsten der Hochschule für Ingenieurwissenschaften (HES-SO) und von 50 Millionen Franken zugunsten der Hochschule für Gesundheit.

Gegenwärtig forschen in Sitten rund 150 Wissenschaftler in den Bereichen Grüne Chemie und Energie der Zukunft. Diese Aktivitäten werden ausgebaut, insbesondere durch die Entwicklung von zwei Demonstrationssystemen und die Positionierung dieses Kompetenzzentrums innerhalb des Swiss Innovation Park. fm